FRATERNITÀ DI COMUNIONE E LIBERAZIONE

associazione di diritto pontificio civilmente riconosciuta

Uffici: Via De Notaris, 50 - 20128 Milano - Tel. 02/66595088 - Fax 02/66594670 - e-mail: clfrat@comunioneliberazione.org

Mailand, 15. Oktober 2025

An die Mitglieder der Fraternität von Comunione e Liberazione

Liebe Freunde,

ich freue mich sehr, euch allen mitteilen zu können, dass das Dikasterium für die Laien, die Familie und das Leben mit einem am 8. September unterzeichneten Dekret die Neufassung der Satzung der Fraternität von Comunione e Liberazione endgültig genehmigt hat. Den endgültigen Text findet ihr ab heute auf der Website der Fraternität.

Für uns ist dies ein historischer Moment: Mit der Genehmigung der neuen Satzung der Fraternität erkennt die Kirche erneut die Erfahrung der Bewegung als authentischen Weg zur Heiligkeit an. Lasst mich zunächst im Namen aller unsere tiefste Dankbarkeit gegenüber Gott zum Ausdruck bringen, dass er uns unseren geliebten Don Giussani geschenkt hat. Durch die Begegnung mit ihm und mit der Gemeinschaft, die sich um ihn gebildet hat, konnte unser Glaube an Christus und unsere Zugehörigkeit zur Kirche in der Erfahrung einer tiefen Gemeinschaft aufblühen, so dass wir das „Hundertfache hier auf Erden“ erleben können, das Jesus uns versprochen hat und von dem Giussani so gerne sprach.

Der Weg, den wir nach der Verkündung des Dekrets „Die internationalen Vereinigungen von Gläubigen“ vom 3. Juni 2021 eingeschlagen haben, hat zu einer langen und gründlichen Arbeit in ständigem und fruchtbarem Dialog mit den Autoritäten der Kirche geführt. Zusammen mit der Anpassung unserer Satzung an die durch dieses Dekret geforderten normativen Änderungen hat uns diese Arbeit auch ermöglicht, der Aufgabe, die die Kirche heute den Bewegungen zur Unterstützung ihrer Mission der Evangelisierung in der Welt anvertraut, noch tiefer auf den Grund zu gehen, sowie dem Kern der Erfahrung unserer Fraternität. Wie schon im Vorwort der Satzung zu lesen ist: *Die „Fraternität von Gemeinschaft und Befreiung“, die 1982 vom Heiligen Stuhl anerkannt und bis zu dessen Tod vom Priester Don Luigi Giussani geleitet wurde, versteht sich als bewusst, reif und engagiert gelebter Ausdruck des Charismas, das der Heilige Geist der Kirche durch Don Giussani geschenkt hat und das in der kirchlichen Bewegung Gemeinschaft und Befreiung (Comunione e Liberazione) als Erfahrung gelebt wird.* Im Zuge der Ausarbeitung ist noch deutlicher geworden, welche Verantwortung unsere persönliche Zugehörigkeit zur Fraternität mit sich bringt: *Die Fraternität ist ein Element der Beständigkeit und Ganzheitlichkeit in der Verantwortung für die Erfahrung, die das Leben der Bewegung ausmacht. (Vorwort der Satzung 2025)*

Am Ende dieses Weges möchte ich vor allem meinen und unseren tiefen Dank an Papst Franziskus zum Ausdruck bringen, der uns durch seine Freundschaft immer die Zuneigung der Kirche

hat spüren lassen. Ich danke auch Seiner Eminenz, Kardinal Kevin Farrell, dem wir erneut unsere ganze Wertschätzung und Verehrung aussprechen wollen, dafür, dass er uns so geduldig begleitet hat. Gemeinsam mit ihm danken wir allen im Dikasterium für die Laien, die Familie und das Leben, die uns bei dieser Arbeit begleitet haben. Der Weg, der uns bis hierher geführt hat und über den wir euch von Zeit zu Zeit informiert haben, hat einige unserer Freunde ziemlich beschäftigt. Auch ihnen möchte ich im Namen der gesamten Fraternität von Herzen danken. Mein Dank gilt insbesondere den Mitgliedern der Zentralen Diakonie der Fraternität (im Zeitraum von 2021 bis 2025) und den Mitgliedern der von der Diakonie eingesetzten Kommission für die Satzung. Die Kommission hat an der Ausarbeitung des ersten Entwurfs der Satzung gearbeitet und ihn Ende 2022 vorgelegt. Von da an hat die Zentrale Diakonie einen intensiven Dialog mit dem Dikasterium geführt, um die kürzlich erfolgte Genehmigung zu erreichen.

Ich fasse nun zusammen, was in den letzten Wochen geschehen ist. In dem Brief, den mir Papst Franziskus am 1. Februar geschickt hat, erklärte er, dass die Satzung nach ihrer Genehmigung „eine entsprechende und angemessen begleitete Umsetzungsphase“ erfordern würde, und verfügte, dass ich zu diesem Zweck für eine weitere Amtszeit an der Spitze der Fraternität bleiben solle. In Erfüllung dieser Verantwortung bat ich, sobald ich das Dekret mit der Genehmigung der Satzung erhalten hatte, um ein Treffen mit Kardinal Farrell, um den Zeitplan und die Modalitäten für den Übergang zur neuen Leitung der Fraternität zu besprechen. Nach diesem Treffen und nach Rücksprache mit der Diakonie der Fraternität schlug ich Kardinal Farrell vor, bei der Neuzusammensetzung des Leitungsgremiums der Fraternität diejenigen zu berücksichtigen, die nach der alten Satzung zu Regionalverantwortlichen gewählt worden waren (mit Ausnahme solcher, die die im Dekret festgelegte Grenze von zehn Jahren überschritten hätten), um so die Kontinuität der Leitung zu gewährleisten. Kardinal Farrell antwortete gestern, am 14. Oktober, indem er die von mir genannten Gründe und Kriterien bestätigte und anordnete, dass die neue Zusammensetzung der Zentralen Diakonie wie von mir vorgeschlagen aussehen soll. Die neue Diakonie, die in den kommenden Wochen ihr Amt antreten wird, hat eine Amtszeit von fünf Jahren. Die Texte der genannten Briefe findet ihr auf der Website der Fraternität.

Der nächste Schritt besteht nun darin, gemeinsam die Inhalte und die wichtigsten Neuerungen der neuen Satzung zu verstehen. Zu diesem Zweck planen wir Fortbildungen für die Verantwortlichen der Bewegung. Ab sofort ist auf der Website der Fraternität neben dem Text der Satzung auch eine kurze Zusammenfassung ihres Inhalts verfügbar, die bald in die verschiedenen Sprachen übersetzt wird. Ich lade alle ein, sich ausreichend Zeit für die Lektüre der Satzung zu nehmen, auch in Anbetracht dessen, was Papst Franziskus in seinem Brief vom 1. Februar gesagt hat: Die „Phase der Umsetzung des Textes der Statuten [kann] entscheidend sein für den jetzt erforderlichen neuen Schritt der Reife.“ Ich bin sicher, dass wir in Einheit untereinander und mit der Kirche auch diesen weiteren Schritt der Reifung unserer Zugehörigkeit zu unserer Geschichte und zur ganzen Kirche vollziehen werden.

In seiner Ansprache an die Moderatoren anlässlich des Jubiläums der Bewegungen, Vereinigungen und neuen Gemeinschaften hat Papst Leo XIV. daran erinnert, dass es Sinn der Charismen ist, „in den Herzen den Wunsch nach der Begegnung mit Christus zu wecken“. Er hat uns aufgerufen, „Sauerteig der Einheit, der Gemeinschaft und der Brüderlichkeit“ zu sein und uns „in den Dienst der Mission“ zu stellen, damit Christus erkannt wird. Die neue Satzung entspricht auch der Notwendigkeit, dass wir Normen haben, die dieser großen und spannenden Aufgabe gerecht werden, die unserer Fraternität und jedem von uns anvertraut ist.

Wie ihr alle wisst, ist heute der Geburtstag unseres geliebten Don Giussani. Umso mehr freue ich mich, gerade heute die Genehmigung der neuen Satzung bekanntgeben zu können. Wir vertrauen diesen wichtigen Schritt auf unserem Weg der Muttergottes an, die „der Hoffnung stets lebendige Quelle“ ist. Ich bitte jeden von euch, das Gebet zum Diener Gottes Don Luigi Giussani zu sprechen, gefolgt von Dantes Hymne an die Jungfrau Maria, und darum zu beten, dass die Mutter Gottes bei unserem Herrn Fürsprache einlege, damit er ohne Unterlass über unsere geliebte Weggemeinschaft wache.

Ich umarme euch und danke euch,

Davide Prosperi

Davide Prosperi